

Vorlage an

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am 21.06.2018

Ausfall kritischer Infrastruktur

Beschlussvorschlag:

Der Sachstand zum Thema „Auswirkungen bei Ausfall kritischer Infrastruktur“ wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

Der Magistrat wurde von der Stadtverordnetenversammlung beauftragt darzustellen, welche Auswirkungen der Ausfall sogenannter „kritischer Infrastrukturen“ wie Strom, Wasser, Abwasser, Telekommunikation für die Stadt Weiterstadt hat. Aufgrund dieser Analyse soll ein Maßnahmenpaket im Rahmen einer Konzeption erarbeitet werden, wie und mit welchen Maßnahmen im Einzelnen den Auswirkungen entgegen gewirkt werden kann.

1. **Bildung einer Arbeitsgruppe Kritische Infrastruktur (AG-KRITIS)**

Im Rahmen der Untersuchungen zu diesem Arbeitsauftrag wurde festgestellt, dass die Analyse und die Festlegung des Maßnahmenpakets der Expertise verschiedener Fachberater bedürfen. Ein Erfahrungsaustausch mit der Stadt Pfungstadt hat ergeben, dass für die Durchführung die Bildung einer Arbeitsgruppe erforderlich ist. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind zum einen von ehrenamtlicher Seite die Feuerwehr, der Stadtbrandinspektor sowie THW und DRK. Von Seiten der Verwaltung werden der Bürgermeister, der Bauhof, Stadtwerke, Fachbereich V (Gebäudemanagement) sowie Fachbereich II (Brandschutz Ordnungswesen) an der Arbeitsgruppe teilnehmen. Die Besetzung durch ein sachkundiges ehrenamtliches Feuerwehrmitglied analog Pfungstadt ist in Weiterstadt bisher nicht möglich. Für die Leitungsfunktion sind Sachkenntnisse erforderlich, die in der Stadtverwaltung nicht verfügbar sind. Ggf. ist diese Position mit einem externen Fachberater zu besetzen.

2. **Redundante Stromversorgung in öffentlichen Gebäuden**

Stromausfall ist derjenige Ausfall kritischer Infrastruktur, der mit den gravierendsten Auswirkungen einhergeht. Insbesondere führt der Stromausfall auch automatisch zum Ausfall anderer wichtiger Infrastrukturen, z.B. Wasser, Wärme, Kommunikation. Es fallen beispielsweise die Heizungen und Kühlungen aus, die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung ist nicht sichergestellt, wenn Pumpen nicht mehr funktionieren. Außerdem fallen Internet, Telefon und Mobilfunk aus, es steht kein Treibstoff mehr zur Verfügung, da die Steuerungen in den Tankstellen elektronisch arbeiten. Menschen, die von elektrischen medizinischen Geräten abhängig sind oder sich in Fahrstühlen befinden, benötigen schnelle Unterstützung durch Feuerwehr und Rettungsdienst. Im Einzelnen sind die von Stromausfall betroffenen Funktionen der Anlage zu diesem Sachstandsbericht zu entnehmen.

Drucksache 10/0211/2

Um den Auswirkungen bei einem langfristigen Stromausfall entgegenzuwirken, ist die Funktionsfähigkeit öffentlicher Gebäude in diesem Fall herzustellen.

a. Feuerwehrhäuser

Um Maßnahmen im Gemeindegebiet zu koordinieren, müssen die Feuerwehrhäuser auch bei Stromausfall funktionieren. Die Funktionsfähigkeit der Feuerwehrfahrzeuge ist sicherzustellen, aber auch die Rettung von Menschen aus verschiedenen Notsituationen (z.B. Beseitigung von Schadensereignissen, stehengebliebene Aufzüge, Kommunikation mit Rettungsdiensten, Kommunikation mit der Polizei). Aktuell haben die Feuerwehrhäuser keine redundante Stromversorgung. Welche Maßnahmen dafür im Einzelnen erforderlich sind, ist von der Arbeitsgruppe zu erarbeiten und dann umzusetzen.

b. Bürgerhäuser, Rathaus, Medienschiff

Für die Versorgung der Bevölkerung während eines langfristigen Stromausfalls können die Bürgerhäuser eine wichtige Funktion übernehmen, wenn sie ebenfalls mit einer redundanten Stromversorgung ausgestattet sind. In den Bürgerhäusern kann die Unterbringung und Versorgung von Personen, ggf. auch alten oder kranken Menschen erfolgen. Die redundante Stromversorgung kann im Rahmen des Neubaus des Bürgerhauses in Braunshardt sowie im Rahmen der Sanierung der Bürgerhäuser Schneppenhausen und Gräfenhausen geprüft und ggf. umgesetzt werden. Für das Bürgerhaus Weiterstadt wäre eine Nachrüstung vorzunehmen. Um die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten, ist es außerdem erforderlich, dass das Rathaus und/oder das Medienschiff funktionsfähig sind. Diese Gebäude sind daher ggf. ebenfalls mit einer redundanten Stromversorgung zu erschließen. Der Umfang der zu errichtenden Redundanzen ist von dem konkreten Strombedarf des betreffenden Gebäudes im Krisenfall abhängig. Es sind daher die Funktionen der Bürgerhäuser sowie des Rathauses/Medien Schiff im Krisenfall festzulegen. Dies ist ebenfalls von der Arbeitsgruppe zu erarbeiten.

c. Sonstige öffentliche Gebäude

Die Arbeitsgruppe hat ferner zu untersuchen, welche weiteren Gebäude in Weiterstadt im Falle eines längerfristigen Stromausfalls mit einer redundanten Stromversorgung auszustatten sind. In Betracht kommen dabei die Sporthallen Gräfenhausen und Braunshardt, die Dr.-Horst-Schmidt-Halle sowie die Adam Danz Halle.

Die nächsten Schritte zur Analyse der Auswirkungen des Ausfalls kritischer Infrastruktur und zur Festlegung konkreter Maßnahmen sind die Gründung der Arbeitsgruppe und die Festlegung der Strombedarfe in den öffentlichen Gebäuden sowie die Schätzung der Kosten für die Herstellung einer redundanten Stromversorgung. Der Erfahrungsaustausch mit der Stadt Pfungstadt wird fortgesetzt.

Finanzierung:

Es sind Mittel für die Kosten eines externen Beraters zur Verfügung zu stellen, wenn die Leitung der Arbeitsgruppe nicht durch ein ehrenamtliches Mitglied der Feuerwehr erfolgen kann.

Der Sachverhalt wurde am 29. Mai 2018 im Magistrat beraten.

Ralf Möller
Bürgermeister

Drucksache 10/0211/2